

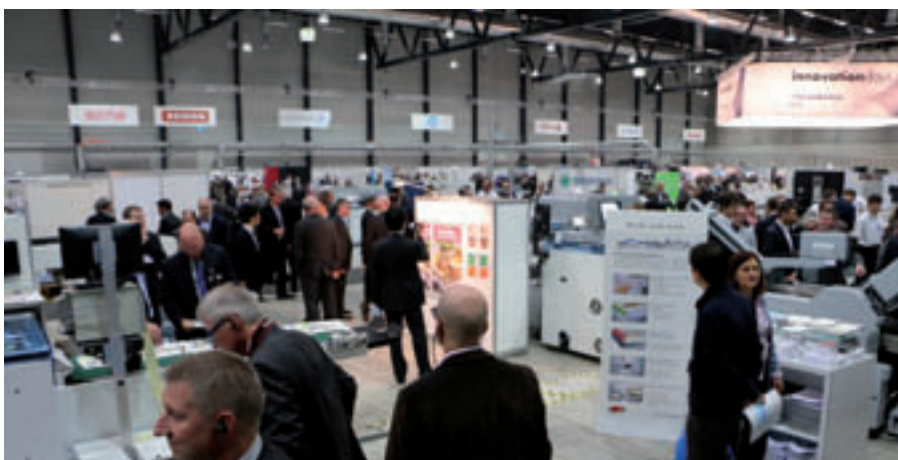
# SURFIN' INTO THE FUTURE

## DIE DIGITALE WELLE ROLLT ...

*Erinnern Sie sich noch an den Song »Surfin USA« von den Beach Boys? Einer der erklärten Lieblingssongs von Österreichs Parodekarikaturisten Manfred Deix. Man hat den Eindruck, dass die Druckindustrie sich zwar nicht am Sandstrand tummelt, jedoch mehr und mehr auf der digitalen Welle surft, und die besteht nicht ausschließlich aus dem Digitaldruck selbst, sondern auch aus Prozessoptimierung und Automatisierung.*

TEXT . Michael Seidl

Die Hunkeler Innovationdays waren im Februar die Leistungsschau für digitale Drucklösungen.



**D**ie Hunkeler Innovationdays im Schweizerischen Luzern haben es mit rund 6.000 Besuchern eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Der digitale Hochleistungsdruck ist auf einer neuen Ebene unterwegs, da die Anlagen schnell geworden sind, die Qualität sich wesentlich verbessert hat, die Kosten für den Druck wesentlich attraktiver geworden sind und nun auch normale Papiere für den Inkjet eingesetzt werden können. Kein Hersteller kann in Wirklichkeit auf die Präsenz in Luzern verzichten, zu wichtig ist diese Messe geworden, organisiert von einem engagierten Privatunternehmen namens Hunkeler. Dazu kann man nur gratulieren. Die Signale, die man in Luzern hörte, sind eindeutig: Digitaldruck ist zu einem wichtigen Faktor geworden. Nicht nur, was die Produktion selbst betrifft, sondern die Technologie eröffnet Unternehmen neue Prozesse zu implementieren und neue Geschäftsfelder zu realisieren. Wer mit aufmerksamen Augen durch die Ausstellungshalle ging, dem konnte nicht verborgen bleiben, dass eine erkleckliche Anzahl klassischer

Druckbetriebe (auch aus Österreich) diesmal in Luzern vorbeischaute, um sich über neue Möglichkeiten zu informieren bzw. neue Dinge auszuloten. Dazu gehören meiner Meinung nach klassische Offsetdruckereien, Hersteller von Büchern als auch Rollenoffsetdruckereien, die daran denken, ihre Angebote zu verändern.

### Der digitale Bücherdruck ist gelebte Realität

So gehört das zum Ingram gehörende Lightningsource.com heute in Bezug auf gedruckte Seiten zu den weltgrößten Kunden von Canon/Océ. Aktuell sind in den USA und in England 17 CS 3500/3700 Twin Systeme installiert. Weiters sind noch 14 ältere Toner S/W Rollen Systeme des Typs CS 10000 im Einsatz. Hinzu kommen noch 127 Einzelblatt S/W Toner Geräte des Typs Océ Vario Print 6000, die erst vor kurzem angeschafft wurden. Das Unternehmen produziert und liefert in erster Linie für Amazon. Ingram tritt inzwischen auch als Verleger auf, ein klarer weiterer Schritt nach vorne zum Book-on-Demand-

Business. Diese Unternehmen denken nicht klein, nein, sie denken in anderen Dimensionen und planen ein Wachstum von 20 Prozent jährlich.

*Das Motto ist klar: Es wird erst dann gedruckt, wenn gekauft ist.*

Ein anderes gutes Beispiel dafür, wie klassische Druckunternehmen derzeit umdenken, ist Quad Graphics. Der Rollenoffsetdrucker investiert in 20 Inkjet Web Anlagen von HP und baut seine Buchproduktion in den nächsten drei Jahren komplett um, hin zur digitalen Buchfertigung inklusive Front-end Workflow Lösungen und Finishing, Versand und automatischer Fakturierung. Das Ergebnis: Schnellere Time-to-Market-Zeiten als auch keine Lagerhaltung; und man hat den Puls am derzeitigen Marktgeschehen. Beispiele dafür mehren sich seit Monaten, wie sich klassische Buchproduzenten digital aufstellen. Der französische Hersteller CPI war mit HP eines der ersten Unternehmen, die auf diesen Zug aufgesprungen sind. Mittlerweile

# PRO DUKTION & TECHNO LOGIE

mehren sich die Anlagen und Buchbindesysteme, die bis nach Russland oder in die Vereinigten Arabischen Emirate ausgeliefert werden. HP hatte bis Ende Oktober 2014 mehr als 140 seiner Rollenanlagen platzieren können. Eindeutig ... wir sind mittendrin in der digitalen Transformation in der Bücherherstellung.

## Das Beispiel in Österreich: myMorawa.com

Im vergangenen Jahr ging ein ehrgeiziges Projekt »on air« mit dem Ziel, Schulbücher individueller zu gestalten, um damit den Lernenden hinsichtlich ihrer spezifischen Bedürfnisse eine neue Plattform zu geben. Die treibenden Kräfte dahinter sind Canon, Morawa, Bildungsverlag Lemberger sowie der Österreichische Bundesverlag. Von dieser Grundidee geleitet, startete Morawa mit myMorawa einen neuen Bereich und ist auf diesem Gebiet der erste Vollfarb-Inkjet-Druckproduzent und Logistik-Anbieter in Österreich. Seit Morawa auf einer der modernsten Buchstraßen mit der Canon CS 3700 digital druckt, besteht für Lehrer die Möglichkeit,



Individuell hergestellte Bücher oder Kleinanfertigungen sind die Spezialität von myMorawa.

Bücher individuell zu gestalten und diese nach zwei bis drei Tagen zu erhalten. Der Bestellvorgang wird durch eine speziell entwickelte Web-Plattform ermöglicht, die gemeinsam von Canon und bd421 aus Wien entwickelt wurde. Das Ziel war, den gesamten Orderprozess so zu automatisieren, dass ab der Bestellung der Auftrag mit »digitaler Geisterhand« durch die Produktion bis zum

Versand und der automatischen Fakturierung geschleust wird. »Damit haben wir gezeigt, dass einerseits für den Kunden eine attraktive Orderplattform bzw. Onlineshop entstanden ist und andererseits myMorawa über eine hochautomatisierte Abwicklung und Produktion verfügt«, so Dr. René Heinzl von bd421. Das Resultat der hohen Automatisierung: Ein Operator managt die gesamte Produktion. Ein weiteres Produkt in diesem Umfeld ist der Jahresterminplaner für Lehrer, der vollkommen computergestützt produziert wird plus individueller Werbung.

Die in diesem Jahr positiven Erfahrungen sollen nun bei myMorawa vielseitig genutzt werden. Denn das Web hat sehr viel verändert und das wirkt sich auch für die Druckindustrie aus ... Weg vom Messen in Millimetern und Pixel und hin zu HTML5 und Web-to-Print-Lösungen. Jetzt geht es in erster Linie darum, neue Kunden über die Möglichkeiten des individuellen Digitaldrucks zu informieren und daraus Projekte zu entwickeln. Das macht bd421 als selbständiges Technologieunternehmen und nutzt die

Druckressourcen am Markt wie beispielsweise jene von myMorawa. Das Leistungsangebot von myMorawa kann durchaus auch für andere Druckereien interessant sein, die beispielsweise noch keine Möglichkeiten des (individuellen) Digitaldrucks haben und auf diese Weise ihren Kunden etwas anbieten können, auch wenn der Auftrag ausgelagert wird.

»Die Druckereien bräuchten sich nicht die Aufträge wegnehmen, es wären eigentlich genug (neue) da. Man muss sie nur entwickeln«, so Dr. René Heinzl, den man im Gespräch ansieht, dass er die Druckindustrie nicht mit Scheuklappen betrachtet, sondern aufgeschlossen und modern. Mit ein Grund dafür dürfte wohl sein, dass er nicht aus der Branche kommt und die Dinge mit einer anderen Sichtweise betrachtet.

Es gehe beispielsweise auch darum, für Druckereien Spitzen abfangen oder kleine Auflagen zu produzieren, die dann nicht durch halb Europa gekarrt werden. »Eine interessante Möglichkeit ist auch das bestehende Produktportfolio von Kunden oder Druckereien zu verbessern«, sieht Ing. Mag. (FH) Patrick André, MSc, CEO myMorawa eine weitere Möglichkeit, die Leistungen seines Unternehmens anderen zur Verfügung zu stellen. Kooperation steht hier an erster Stelle und nicht Konkurrenz. Hier sei man gerade dabei,

mit einigen Unternehmen zu sprechen. Tatsache ist, dass man es heute mit einer Vielzahl von Geschäftsmodellen zu tun habe, für die spezielle Lösungen entwickelt werden und für die der Digitaldruck die beste Möglichkeit ist, sie umzusetzen.

Vor kurzem ist bei myMorawa übrigens eine Möglichkeit online gegangen, die es »Self Publishern« ermöglicht, eigene Bücher zu produzieren.

»Wir brauchen Innovationen bei den Druckprodukten.«

### Investments nun auch beim Zeitungsdruck

Es ist interessant zu sehen, dass nun auch die Zeitungsindustrie offensichtlich beginnt in Digitaldruck zu investieren. Bei der Pressekonferenz von Hunkeler in Luzern konnte man dies durchhören, da das Unternehmen in einigen Projekten involviert ist. Das wohl aktuellste Beispiel für Wandel auch im Zeitungdruck ist die Druckerei Mengis AG in der Schweiz. Sie wird ihre Produktion im zweiten Halbjahr auf Digitaldruck mit einer HP T 400 Inkjet Anlage umstellen. Sie löst eine 32 Jahre alte Wifag Maschine ab. Und das wird wohl typisch sein für die kommenden Investitionen. Alte Offsetdruckmaschinen – als wohl

auch solche, die sich nicht mehr für ein Retrofit Programm eignen – werden durch Digitalsysteme ersetzt werden und dafür sorgen, dass die Produktionen der Verlage wesentlich flexibler und individueller gestaltet werden können.

### Noch mehr Digitaldruck gefällig?

Wenn man auf der Heimtextil Messe im Jänner in Frankfurt mit wachen Augen herumging, so konnte es einem nicht verborgen bleiben, dass auch im Interior Bereich der Digitaldruck seine Spuren hinterlässt. Tapeten, Stoffe, Vorhänge und viele Einrichtungsgegenstände werden digital aufgewertet und geben einer Branche vollkommen neue Impulse. Auf der soeben zu Ende gegangenen CCE Messe in München zeigten Canon, Durst, Fujifilm und Xeikon ihre Lösungen für den digitalen Verpackungsdruck. Und hier spannt sich der Bogen mittlerweile vom Etikettendruck über die Direktbedruckung von Wellpappe auf Flachbettmaschinen hin zu Rollenanlagen, die Liner für Wellpappe vordrucken. Nicht umsonst entwickeln HP und KBA gemeinsam eine Rotation namens HP T1100 Simplex Color Inkjet Web Press für den Wellpappe-Verpackungsdruck. Ein schnelles System, das mit 183 Metern pro Minute und einer Bahnbreite von 2,8 Meter einen Ausstoß

# HP Indigo 7800

## Digital Printing

Besuchen Sie uns an den Xfairs vom 15.-17.04.2015 in Wien

- Geeignet für kleinere und mittlere Druckauflagen im A3+ Format
- Hohe Druckgeschwindigkeit mit bis zu 160 Seiten/Minute
- Flexibler Farbdruck bis zu 7-Farben und 97% der Pantone Farben
- Hochwertiger Qualitätsdruck auf über 2500 Substraten z. B. synthetische, dunkle, transparente, metallische und recycelte
- Spezialeffekte mit Deckweiss, Effektlack, Raised- u. texture Effects
- One-shot für Lenticulardruck und synthetische Materialien



Sie sehen uns in der Marx Halle an Stand A9!

Fordern Sie Ihren kostenlosen Eintrittsgutschein unter [www.xfair.at](http://www.xfair.at) an. Scannen Sie einfach den QR Code auf Ihrem Smartphone ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



chromos

starke Marken, starke Lösungen

von 30.000 Quadratmetern Top-Liner ermöglichen wird. Dem Vernehmen nach soll das System schon zur drupa 2016 als Prototyp zur Verfügung stehen.

Und das neue – streng unter Verschluss gehaltene System – von Bobst steht schon bei Beta-Kunden zum Probegalopp. Da fällt mir wieder der berühmte Sager von Benny Landa ein, der ja meinte, alles was digital erstellt wird, kann auch digital gedruckt werden. Er hatte damit vollkommen Recht, es wird mehr

denn je digital gedruckt. Es sind ungemein viele Bereiche, die von dieser Technologie beeinflusst werden. Nehmen Sie den 3D-Druck als weiteres aktuelles Beispiel in verschiedensten Ausformungen. Mittlerweile können Sie 3D-Drucker beim Mediamarkt kaufen.

### Web to Print – die Welt des Druck e-Commerce

Das Ende März in München abgehaltene

Online Print Symposium hat es klar gezeigt. Web to Print ist aus der Druckindustrie nicht mehr wegzudenken. Nicht umsonst kamen 220 Teilnehmer zum Symposium. Was neu erscheint, ist die Tatsache, dass Web to Print nicht den großen Playern vorbehalten ist, sondern auch kleinere Unternehmen können damit reüssieren, wenn sie eine coole Geschäftsidee haben. Die Vorteile sind für alle jedoch gleich: 24 Stunden Kommunikation mit den Kunden und eine straffe Organisation der Abläufe und Prozesse. Und was die Zukunft und die Intelligenz der Prozesse betrifft, wird es noch sehr spannend. »Die Druckfabrik der Zukunft ist insbesondere aus Sicht eines Forschungsinstituts von großem Interesse. Mit Druckaufträgen, die sich die Druckmaschine selber aussuchen, sind Industrie-4.0-Methoden nun auch bei Druckereien angekommen«, meinte Dr. Andreas Kraushaar vom Fogra Forschungsgesellschaft Druck e.V.

Aber auch der Online-Druckmarkt ist in Bewegung, der in der Region D/A/CH rund 5,1 Milliarden umsetzt. Denn knapp vor der Veranstaltung übernahm Cimpress (Vistaprint) Österreichs Parade-Online-Drucker [druck.at](http://druck.at) um 23,3 Millionen Euro und wird, wie schon einige andere zuvor, in den Druckmulti eingegliedert werden. ●



Die Druckerei Mengis AG wird ihre Produktion im zweiten Halbjahr auf Digitaldruck mit einer HP T 400 Inkjet Anlage umstellen.

# RYOBI 920

## Offset Printing

Besuchen Sie uns an den Xfairs vom 15.-17.04.2015 in Wien

- Konkurrenzlos im Format - 8 DIN A4 Seiten auf einem Bogen
- Kompakte Bauweise
- Geringer Energieverbrauch
- Tiefe Verbrauchsmaterialkosten
- Hohe Produktivität durch Automatisierung
- Sofortige Weiterverarbeitung dank optionaler LED Technologie



Sie sehen uns in der Marx Halle an Stand A9!

Fordern Sie Ihren kostenlosen Eintrittsgutschein unter [www.xfair.at](http://www.xfair.at) an. Scannen Sie einfach den QR Code auf Ihrem Smartphone ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**RYOBI MHI**  
Graphic Technology Ltd.

**chromos**

starke Marken, starke Lösungen